

## **Jahresbericht der Jugendabteilung 2013**

Das Jahr 2013 ist nun endgültig Geschichte. Die wesentlichen Aktivitäten sind in diesem Bericht noch einmal zusammengefasst.

Über alle Aktivitäten des vergangenen Jahres kann natürlich nicht berichtet werden, da in den Vereinen auch kleinere Aktionen, wie z.B. Tag der offenen Tür, Schnuppersegelaktionen und dergleichen mehr veranstaltet werden, ohne das die große Öffentlichkeit davon erfährt. Aber auch kleine Events dieser Art sind für unseren Segelsport wichtig.

Mit der Wahl des Jugendobmanns und seinem Vertreter waren wir im Februar 2013 beschäftigt. Ich wurde zum dritten Mal wiedergewählt während sich Matthias Brehmer nicht wieder der Wahl stellte. Für seine Unterstützung als Vertreter möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal bedanken. Zur Wahl des stellv. Jugendobmanns stellte sich Oliver Kant zur Verfügung. Er wurde ebenfalls gewählt und mit mir beim Berliner Segler Tag im März bestätigt.

Trotz der als ungünstig beschriebenen demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft konnte der Anteil der seglerischen Jugend in Berlin gehalten werden. Knapp 2100 Kinder und Jugendliche konnten wir anhand der eingeschickten Vereinsmeldebögen registrieren. Trotzdem bitte ich nach wie vor um weitere Anstrengung, den Anteil der Kinder und Jugendlichen in den Vereinen zu erhöhen. Mancherorts wurde dieser Vorteil als solcher noch nicht eingesehen. Es wurden nur die Kosten, aber nicht die Vorteile eines größeren Anteils junger Menschen im Verein gesehen. Vereine, die sich dieser Entwicklung verschließen und auch keine Kooperationen mit Nachbarvereinen eingehen, haben langfristig keine Zukunft. Auch im Jahr 2013 haben 2 Vereine dieses Schicksal aus eben diesen Gründen erlebt und haben den BSV verlassen. Meine Hoffnung bleibt, dass sich das ändern wird.

Jährlich führe ich 3-4 Jugendversammlungen durch, an denen die verantwortlichen Jugendobleute der Vereine, Trainer und engagierte Betreuer teilnehmen. Darüber hinaus sind unsere Berliner Vertreter des DSV Seglerrates, sowie unterschiedliche Verantwortliche des Landesleistungszentrums vertreten. Die höchste Besucherzahl wurde zur Jugendversammlung Mitte 2013 mit rund 40 Teilnehmern registriert. Thema war die umstrittenen Surfentscheidungen in Berlin und der Bericht der seinerzeit kommissarisch berufenen Obfrau für Leistungssport, Frau Annemieke Bayer-de Smit.

Weiterhin wurden in den verschiedenen Arbeitsgruppen und aktiven Jugendabteilungen die Ideen des Jugendseglertages weitergeführt. Erinnert sei an die Themen: „Ohne Dich geht es nicht“ Weitere Arbeitskreise nannten sich: „Sport spricht alle Sprachen! Integrationsmotor Segelverein“, „Neue Medien in der Vereinsjugendarbeit“, sowie einem „Offenen Arbeitskreis – Erfahrungsaustausch“. Nach wie vor benötigen wir mehr Trainer und Trainerinnen, sowie aktive Vereinsmitglieder, die auch bereit sind, befristet im Jugendbereich einzusteigen.

Auch wenn der Winter weit in das Jahr 2013 hineinreichte, so wurden auch dennoch die geplanten Trainingslager Anfang des Jahres durchgeführt. Flexibel wurde dann eben gehandelt.

Die Höhe des finanziellen Etats, der den verschiedenen Bootsklassen zusteht, die nicht durch den Leistungssport versorgt werden, ist auf der letzten Jugendversammlung 2012 festgelegt worden. Die Mittel wurden gut angelegt, wie die Segelergebnisse 2013 zeigten.

Nutznießer des Jugendetats sind z.B. die 29er, die durch Altersüberschreitung einiger Jugendlicher Segler verloren haben, aber neue Segler gefunden haben, um die Boote zu besetzen. Gute Erfolge wurden auf den Ranglisten und auch höherwertigen Regatten erzielt. Bei der Deutschen Jugendmeisterschaft erreichten in der U17 Wertung Jessica Niedlich und Leas Tessa Einbrodt ( VSaW) den Vizemeistertitel.

Die Bootsklasse Teeny konnte 2013 sehr gute Ergebnisse für Berlin in Ribnitz-Damgarten erreichen. Dort wurde die Gesamtdeutsche Jüngsten- und Jugendmeisterschaft ausgerichtet. Alle Einhand- und Zweihandklassen waren vertreten, so dass spannende Wettfahrten ausgesegelt werden konnten. Die Berliner Geschwister Lena und York Kliche (TSV) ersegelten einen tollen 3. Platz von 37 Mannschaften in der offenen Wertung. Marlene Schmolke und Franka Mehler (beide KaR) belegten den 10. Platz. In der U-14 Wertung erreichten Nina Tölke und Freya Werner (beide KaR) den 3. Platz. Den 5. Platz in der U-14 Wertung sicherten sich Erik Schulz (KaR) und Max Lindemann (YCM) gefolgt von Emily Djabbari und Nele Wettstein (beide SC Gothia) auf dem 6. Platz. Aus beruflichen Gründen gab der bisherige Trainer des Berliner Segler Verbandes Kristof Wenger das „Zepter“ an Florian Kleiss weiter. Für ihn wird nun für 2014 geplant.

Auch die Piraten waren wieder aktiv und führten ein konstantes Training das ganze Jahr über durch. Eine funktionierende Kooperation mit einer Schule in der Nähe der Scharfen Lanke lässt eine Zunahme von jungen Seglern in dieser Bootsklasse für 2014 vermuten. Nennenswert die Leistung des Teams Anton Paetzold (WSV 22) und Gero Marburger (PSB24) bei der Gesamtdeutsche Jüngsten- und Jugendmeisterschaft mit Platz 7 von 35. Die Berliner Meisterschaft der Piraten wurde gemeinsam mit den Cadets und den Teenys im Rahmen des Asterix-Cups (SC Gothia) ausgerichtet. Im Feld der Cadets konnte das Berliner Team Juliane Bast (BTB) und Friederike Wiedemann (PSB) den 7. Platz ersegeln. In der U-17 Wertung wurden Christian Müller und Noah Szymanski 6. und Jakob Sell/ Paul Sinschek (SCZ) erreichten noch den 7. Platz.

Erfreulicherweise wurden die guten Ergebnisse der Berliner Segler belohnt. So konnte der Berliner Segler Verband den Sonderpreis des DSV in Ribnitz Damgarten als erfolgreichstes Bundesland in Empfang nehmen.

Der seit Jahren durch die SMB durchgeführte Jugendtörn wurde auch 2013 wieder finanziell unterstützt. Rund 20 Jugendliche schipperten an der Deutschen Küste entlang und schnupperten zum Teil das erste Mal salzhaltige Seeluft. An dieser Stelle möchte ich mich auch einmal bei Carmen Wolfram-Wienberg für ihr jahrelanges Engagement für dieses Projekt bedanken.

Traurig war die Absage des geplanten Pippilotatörns. Die Anmeldung mit rund 20 Teilnehmern an diesem Bildungstörn war zu schwach. Der Aufwand und die Kosten hätten in keinem vernünftigen Verhältnis gestanden. Ich hoffe, nachdem auch die Posten der Jugendobleute in allen Wettfahrtbezirken besetzt sind, dass sich auch wieder mehr Teilnehmer für 2014 anmelden werden.

Bei der Ausschreibung zur coolsten Jugendarbeit gingen erfreulicherweise 2013 fünf Anträge ein, um die Auszeichnung zu erlangen. Immerhin war mit einem Geldpreis von 1.500,00€ ein Ansporn gegeben. Auch hier wurden die Mittel entsprechend der Vorgaben abgerufen. In einer Jury wurde der diesjährige Gewinner, der Wind-Surfing Verein Berlin durch eine Jury ermittelt.

Während der Messe „Boot und Fun“ haben sich die Jugend- und Jüngstenklassen präsentiert. Finanzen sind zur besonderen Ehrung der Berliner Jugend- und Jüngstenmeister verwendet worden.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes des BSV bedanken, die mich im vergangenen Jahr in der Vorstandsarbeit unterstützten. Bei der Fülle von Terminen und den notwendigen Post- und E-mailverkehr hat Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle den Überblick behalten und war mir im Bereich der Jugend eine große Hilfe. Bei den amtierenden Jugendobleuten in den verschiedenen Wassersportbezirken und Vereinen möchte ich mich für die Mitarbeit ebenfalls bedanken und die Vereine bitten, die Schwierigkeiten bei der Initiierung von Jugendarbeit haben, sich direkt an mich zu wenden. Gemeinsam mit den Jugendausschussmitgliedern sind wir an der Verbesserung der Jugendarbeit im Berliner Segelsport sehr interessiert. Gerade auch die Teilnahme am Pippilottatörn kann neue Impulse setzen und die Jugendarbeit in den Vereinen verbessern. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Frau Staffelt und Tina David sind in diesem Sinne immer bereit, entsprechende Anfragen und Ideen aufzunehmen und an die Verantwortlichen weiter zu leiten. Auch dafür herzlichen Dank. Ein letzter Dank geht an meinen Stellvertreter Oliver Kant, der mich 2013 während meiner wochenlangen Abwesenheit durch Krankheit super unterstützt hat.

Frank Lüneberg  
Jugendobmann